

Geschäftsbericht 2023

97. Geschäftsbericht

Unsere Geschäftsstellen

Hauptsitz Mühlethurnen

Dorfstrasse 19
3127 Mühlethurnen
Telefon 031 808 19 19
E-Mail info@slguerbetal.ch
Internet www.slguerbetal.ch

Seftigen

Dorfstrasse 16
3662 Seftigen
Telefon 031 808 19 18

Bankomat-Standorte

Mühlethurnen, Seftigen

Inhaltsverzeichnis

1	Die wichtigsten Zahlen in Kürze
2	Ordentliche Generalversammlung der Aktionäre
3	Bankorganisation
4	Lagebericht 2023
8	Bilanz per 31. Dezember 2023
10	Erfolgsrechnung 2023
11	Verwendung des Bilanzgewinns
12	Nachweis des Eigenkapitals
13	Firma, Rechtsform und Sitz der Bank Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
19	Risikomanagement
21	Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs
22	Bewertung der Deckungen
22	Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting
22	Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
22	Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle
23	Informationen zur Bilanz
30	Informationen zum Ausserbilanzgeschäft
30	Informationen zur Erfolgsrechnung
31	Bericht der Revisionsstelle
33	Offenlegung
34	Entwicklung unserer Bank seit der Gründung 15. Oktober 1926

Die wichtigsten Zahlen in Kürze

	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Bilanzsumme	462 706	456 636
Kundengelder	319 089	318 873
Ausleihungen	420 413	411 937
Kapital und offene Reserven *	29 703	28 394
Reserven für allg. Bankrisiken	19 752	19 082
Gewinn	1 423	961

* nach Gewinnverwendung

Mitglied des Verbandes Berner Regionalbanken

97. Geschäftsbericht

Für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023
an die Generalversammlung.

Ordentliche Generalversammlung

Samstag, 2. März 2024, 14.00 Uhr
im Gasthof Adler, Mühlethurnen

Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle liegen zur
Einsicht durch die Aktionäre am Hauptsitz auf. Die Aktionäre
sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen.

Traktanden

Mühlethurnen, 17. Januar 2024 Der Verwaltungsrat

1. Geschäftsbericht, Jahresrechnung
- Antrag des Verwaltungsrats: Zustimmung
2. Entlastung der Verwaltungsorgane
- Antrag des Verwaltungsrats: Zustimmung
3. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns
- Antrag des Verwaltungsrats: Gemäss Seite 11
des Geschäftsberichts
4. Wahlen
 - a) Verwaltungsrat
- Antrag des Verwaltungsrats:
Neuwahl Leibundgut Martin, Chief Financial Officer, Belp
für eine Amtsdauer von zwei Jahren
 - b) Revisionsstelle
- Antrag des Verwaltungsrats:
Wiederwahl Mazars AG, Bern
für eine Amtsdauer von einem Jahr
5. Verschiedenes

Die Dividende wird jedem Aktionär nach der Generalversammlung
direkt gutgeschrieben oder vergütet.

Als unabhängiger Stimmrechtsvertreter wird Herr Michael Erlich,
Notariat Erlich & Müller, Inhaber P. Müller, Belpbergstrasse 1,
3123 Belp, walten.

Bankorganisation

Verwaltungsrat

Präsident

Zumstein Jörg, Gerzensee

Beruf: Rechtsanwalt

Ausbildung: 1986 – 1992 Universität Bern,

Patentierung zum Rechtsanwalt 1992

Amtsdauer

2025

Vizepräsident

Schneider Gondini, Seftigen

Ausbildung: Betriebsökonom Berner Kaderschule

2025

Mitglieder

Bachmann Peter, Niederönz

Beruf: Certified Financial Planner – CFP

Ausbildung: Certified Financial Planner – CFP

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

2024

Frey Martin, Mühlethuren

Beruf: Gemeindeschreiber und Bauinspektor

Ausbildung: Gemeindeschreiber

2025

Hublard Daniel, Gelterfingen

Beruf: Bauingenieur FH, Projektleiter ar Immo (VBS)

Ausbildung: Zimmermann EFZ, Bauingenieur FH

2024

Jost-Bichsel Nicole, Belp

Beruf: Geschäfts- und Hausfrau

Ausbildung: Kauffrau EFZ

2025

Messerli Paul, Kirchdorf

Beruf: Landwirt

Ausbildung: Dipl. Landwirt

2025

Geschäftsleitung und Mitarbeitende

Bankleiter und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Siegrist Markus

eidg. dipl. Bankfachmann

Mitglieder der Geschäftsleitung

Riesen Marcel

Bankfachmann

mit eidg. Fachausweis

Finanzplaner

mit eidg. Fachausweis

Zeugin Beat

Dipl. Betriebsökonom HWV

Finanzplaner mit eidg. Fachausweis

NDS in Leadership and Management

Handlungsbevollmächtigte

Peter Marc

BSc FH in Banking and Finance

Rubin Karin

Fachfrau im Finanz-

und Rechnungswesen

mit eidg. Fachausweis

Wirtschaftsinformatikerin mit

eidg. Fachausweis

Mitarbeitende

Balsiger Barbara

Baumann Huber Brigitta

Bürki Brigitte

Dolder Magdalena

Mathys Monika

Muster Christoph

Niederhauser Rita

Witschi Janine

Lernende

Ruban Aarthiha

von Aesch Tim

Alle Verwaltungsräte erfüllen die Unabhängigkeitskriterien
gemäss FINMA-RS 2017/1

Revisionsstellen

Amtsdauer

Aktienrechtliche Revision

Mazars AG, Bern

2023

Bankengesetzliche Revision

Mazars AG, Bern

Interne Revision

PEQ GmbH, Zunzgen

Lagebericht 2023

97. Geschäftsjahr

Die SLG blickt auf ein spannendes, in vielerlei Hinsicht wiederum herausforderndes Jahr zurück. Verwaltungsrat und Geschäftsleitung freuen sich, über das vergangene Geschäftsjahr zu berichten und Ihnen die Jahresrechnung 2023 zur Genehmigung vorzulegen. Die letzte ordentliche Generalversammlung der Spar + Leihkasse Gürbetal AG fand am 4. März 2023 zur grossen Freude aller wieder mit physischer Präsenz der Aktionäre im Gasthof Adler, Mühlethurnen, statt. Die 314 anwesenden und vertretenen Aktionäre genehmigten sämtliche Anträge des Verwaltungsrats.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen Wirtschaftslage

Die Weltwirtschaft wuchs unterdurchschnittlich und war von grosser Heterogenität geprägt. Während sich im Euroraum – insbesondere in Deutschland – und in Japan die Schwächephase der Vormonate fortsetzte, fiel das Wachstum in USA und China stärker als erwartet aus.

Die Inflation bildete sich im Jahresverlauf in den meisten Ländern deutlich zurück. Vor diesem Hintergrund verzichteten viele Zentralbanken im zweiten Semester auf eine weitere Straffung der Geldpolitik. Weiterhin liegt die Inflation vielerorts über den definierten Zielwerten, sodass die Geldpolitik vorerst restriktiv bleiben dürfte.

Zwar hat sich die Lage an den Arbeitsmärkten in vielen Ländern etwas eingetrübt, im historischen Vergleich ist sie aber noch immer günstig und dürfte stützend wirken. Während die jüngst rückläufigen Erdölpreise die Kaufkraft der Haushalte etwas stärken, steigen die Preise von anderen Gütern und Dienstleistungen weiter an.

Die Wachstumsaussichten für die Weltwirtschaft in den kommenden Quartalen sind verhalten. Eine globale Rezession zeichnet sich indes nicht ab. Die Konjunkturrisiken sind weiterhin ausgeprägt, zumal sich auch die geopolitischen Risiken, u.a. mit einem weiteren bewaffneten Konflikt im Nahen Osten, weiter verschärft haben und der Energiebereich – trotz Entspannung – anfällig bleibt. Sollte es zu einer Energie-Mangellage mit Produktionsausfällen kommen, bliebe die Schweiz kaum verschont.

In der Schweiz blieb das BIP-Wachstum das ganze Jahr über verhalten, aber im Rahmen der Erwartungen. Das Wachstum wurde vom Aussenhandel getragen. Die Binnennachfrage entwickelte sich schwach. Der private Konsum wuchs unterdurchschnittlich, wenn auch stabiler, als es der tiefe Stand der Konsumentenstimmung hätte erwarten lassen. Die positive Lage am Arbeitsmarkt änderte sich ab März. Seither nimmt die Arbeitslosigkeit wieder leicht zu.

Im risikobehafteten Umfeld sind Prognosen weiterhin mit Unsicherheiten behaftet. Nachdem 2023 das BIP-Wachstum in der Schweiz rund 0,7% betragen dürfte, rechnet die Experten-Gruppe des Bundes für 2024 mit einem Wirtschaftswachstum von 1,1% und die SNB zwischen 0,5% und 1%.

Nachdem per Ende Dezember 2022 noch 96'941 Arbeitslose, resp. 2,1% der arbeitsfähigen Bevölkerung, registriert waren, zeigen die Statistiken per Ende Dezember 2023 wieder 106'859 Arbeitslose. Somit beträgt die Quote 2,3%, was einer Zunahme von 10,2% entspricht. Im Jahresdurchschnitt waren 2% arbeitslos, so wenige wie seit 2001 nicht mehr. Die Zahl der Betriebe mit Kurzarbeit und der davon betroffenen Mitarbeitenden nahm im Jahresverlauf ebenfalls weiter ab.

Der Landesindex der Konsumentenpreise belief sich per Ende Dezember 2023 auf 106,2 Punkte. Er schloss damit 1,7% höher als Ende 2022. Die durchschnittliche Jahreststeuerung wird vom BfS mit 2,1% angegeben.

Der Schweizer Franken hat sich bei volatilem Kursverlauf gegenüber den Hauptwährungen aufgewertet. Während für den EUR im Jahresverlauf zwischen CHF 1,004 und CHF 0,928 zu bezahlen war, schwankte der USD zwischen CHF 0,942 und CHF 0,841. Das GBP bewegte sich zwischen CHF 1,147 und CHF 1,067.

Ende der Credit Suisse

Im März 2023 befand sich die Credit Suisse in einer akuten Vertrauenskrise. Der Bundesrat, die Schweizerische Nationalbank (SNB) und die Finanzmarktaufsicht (FINMA) mussten deshalb Mitte März sehr kurzfristig intervenieren, um die Schweizerische Volkswirtschaft zu schützen und Schäden für das Land abzuwenden. Am 19. März 2023 verabschiedete der Bundesrat ein Massnahmenpaket, welches die Übernahme der Credit Suisse durch die UBS ermöglichte. Mit der Kombination aus dieser Übernahme und den staatlichen Begleitmassnahmen konnte das Finanzsystem nachhaltig stabilisiert werden. Zum Massnahmenpaket im Kontext der Übernahme der Credit Suisse durch die UBS gehörte unter anderem eine Verlustübernahme-garantie des Bundes an die UBS im Umfang von 9 Milliarden Franken sowie eine Garantie an die SNB zur Absicherung von Liquiditätshilfedarlehen an die Credit Suisse im Umfang von 100 Milliarden Franken.

Geld- und Kapitalmarkt

Die vorherrschende Inflation zwang die führenden Notenbanken zu weiteren Massnahmen. Das FED erhöhte den Leitzats bis im Juli auf 5½%. Die EZB zog bis im September auf 4½% nach. Auch die SNB erhöhte den Leitzinssatz bis im Juni auf 1½%. Zusätzlich liess sie die Aufwertung des CHF v.a. gegen Jahresende zu.

Der SARON orientierte sich eng am offiziellen SNB-Leitzins und lag jeweils nur wenige Basispunkte darunter. Per Jahresende lag der SARON bei 1,70 % (Vorjahr 0,94 %).

Die Kapitalmarktrenditen bewegten sich im Berichtsjahr wieder deutlich nach unten – dies bei zeitweise volatilen Marktverhältnissen. Eidgenössische Obligationen mit einer Restlaufzeit von zehn Jahren rentierten im Durchschnitt des ersten Quartals mit 1,31 %, im Durchschnitt des vierten Quartals mit 0,84 %.

Geschäftspolitik/Entwicklung

Die SLG sah keine Gründe, ihre nachhaltige Geschäftspolitik im höchst kompetitiven Wettbewerb zu ändern. Wir beschränken uns bewusst auf unsere Kernkompetenzen und auf die Bedürfnisse unserer vorwiegend regionalen Kundschaft.

Wir gewähren Kredite und Hypotheken, welche unsere klar definierten Bonitätskriterien erfüllen. Ebenfalls achten wir auf die faire Behandlung aller Kunden bezüglich Konditionen. Spekulative Anlagen, Fremdwährungs- oder Zinsgeschäfte sind ebenso tabu wie Kryptowährungen. Die Vorschriften des FIDLEG zum besseren Schutz der Bankkunden setzen wir selbstverständlich jederzeit ebenso um wie die neue Forderung, dass Hypothekarkunden auf energetische Massnahmen aufmerksam gemacht werden müssen.

Wir waren auch im vergangenen Jahr täglich bestrebt, Ihr in uns gestecktes Vertrauen mit einem in allen Teilen seriösen und kundenorientierten Geschäftsgebaren weiter zu stärken. Im Berichtsjahr konnten Geschäftsleitung und Verwaltungsrat wiederum eine Vielzahl von Finanzierungen bewilligen. Im stark umkämpften Hypothekergeschäft geniessen klar definierte Belehnungsnormen, die Tragbarkeit und die Bonität unserer Schuldner – aber auch die Transparenz – höchste Beachtung.

Wir passen unsere Aktivzinssätze laufend den sehr kompetitiven Marktbedingungen an. Im Negativumfeld hatten wir bewusst auf die Weitergabe von Negativzinsen an unsere Stammkundschaft verzichtet. Das führte zu einer spürbaren Verengung unserer Marge. Nun, da die Zinsen wieder positiv sind, nehmen auch unsere Erträge zu. Während sich die Margen im Kundengeschäft kaum verändert haben, resultiert aus der Verzinsung unserer Guthaben bei der SNB ein beträchtlicher Zusatzertrag. Wie lange diese Situation anhält ist jedoch ungewiss. Diverse Internetportale und Mitbewerber werben weiterhin aggressiv für Tiefstzinshypotheken und zeigen erstaunliche Risikobereitschaft. Trotzdem ist es uns im Berichtsjahr gelungen, unsere Ausleihungen zu steigern.

Im Passivgeschäft haben wir unsere Zinssätze laufend angehoben. Auch Privatkonti tragen wieder Zins! Seit 01.11.2023 verzinsen wir Spareinlagen mit bis zu 0,60 %. Auf dem Vorsorgekonto der Säule 3a und dem Aktionärssparkonto bieten wir mit bis zu 1 % attraktive Konditionen an. Unsere Kassen-

obligationen tragen zwischenzeitlich Zinsen von 1 1/8 % für 2 Jahre bis 1 3/8 % für 10 Jahre – dies ohne Kosten für Ausgabe und Aufbewahrung. Im aktuellen Umfeld ist die Voraussage der Zinsentwicklung schwierig. Wir gehen davon aus, dass kurzfristig nochmals eine moderate Erhöhung möglich ist, mittelfristig aber mit einem tendenziell sinkenden Zinsniveau gerechnet werden kann.

Weiterhin nehmen Schalter- und Bancomattransaktionen deutlich ab. Dafür sind individuelle Beratungen, e- und Mobile-Banking Dienstleistungen sowie Debit- und Kreditkarten umso stärker nachgefragt. Wir haben unsere Schalteröffnungszeiten entsprechend angepasst. Für Beratungen aller Art sind wir täglich von 08.00 bis 18.00 Uhr auf Voranmeldung für Sie geöffnet.

Mit dem elektronischen Versand von Anzeigen und Kontoauszügen leisten unsere Kunden aktiv einen Beitrag zur Reduktion des Papierverbrauchs und ersparen sich zugleich die gestiegenen Portokosten. Die erweiterten Archiv-Funktionen in e-Banking und Banking App bieten jederzeit eine optimale Übersicht über Konto- und Depotkorrespondenz.

Die Mazars AG hat die bankengesetzlich und obligationenrechtlich vorgeschriebenen Revisionen vorgenommen. Den Bericht der Revisionsstelle finden Sie im Geschäftsbericht abgedruckt. Auch das interne Inspektorat, die PEQ GmbH, hat diverse Prüfungen durchgeführt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs und der wirtschaftlichen Lage

Dank beharrlicher Marktpräsenz, hoher Beratungsqualität, konkurrenzfähigen Konditionen, kurzen Entscheidungswegen und speditiver Abwicklung konnten wiederum viele neue Kunden gewonnen werden. Leider verlieren wir auch Kunden an Mitbewerber. Insbesondere im Umfeld des spürbar höheren Zinsniveaus scheinen temporäre Lockvogelangebote zu verfangen. Es freut uns, dass wir im Einzugsgebiet weiterhin grosses Vertrauen und Rückhalt geniessen und auf eine treue und wachsende Kundschaft zählen dürfen, welche unsere Präsenz und Wirtschaftsleistung vor Ort schätzt. Wir haben uns im höchst herausfordernden Markt- und Zinsumfeld behauptet und dürfen Ihnen über ein solides Geschäftsergebnis berichten.

Bilanz

Die Bilanzsumme erhöhte sich um CHF 6,1 Mio. oder 1,33 % auf CHF 462,7 Mio. Die Kundeneinlagen stagnierten bei CHF 319,1 Mio. Der Bestand an Pfandbriefdarlehen – mit welchen wir auch unser Zinsänderungsrisiko bewirtschaften – erhöhte sich um CHF 3,4 Mio. auf CHF 90,0 Mio. Die Netto-Kundenausleihungen erhöhten sich um CHF 8,5 Mio. oder 2,06 %. Der Deckungsgrad durch Kundengelder beträgt per Jahresende 75,9 %. Aktuell sind CHF 346,4 Mio. oder 86,57 % unserer Hypothekarforderungen in Form von Festhypotheken ausgeliehen. Im aktuellen Zinsum-

feld werden vermehrt Festhypotheken mit kürzeren Laufzeiten nachgefragt. Unsere Finanzanlagen belaufen sich auf CHF 12,3 Mio. Der Bestand an eigenen Aktien, deren Steuerwert mit CHF 4'650,00 festgelegt wurde, beträgt 104 Stück. «Gesellschaftskapital», «gesetzliche Gewinnreserve», «freiwillige Gewinnreserve», «Gewinnvortrag» und «Reserven für allgemeine Bankrisiken» abzüglich «eigene Kapitalanteile» betragen CHF 48,5 Mio. Unsere vereinfachte Leverage-Ratio (Eigenmittelquote) beträgt gute 9.99% bei einem Mindestfordernis von 3% resp. von 8% für Mitglieder des «Kleinbankenregime».

Erfolgsrechnung

Der «Netto-Erfolg Zinsengeschäft» konnte auch 2023 gesteigert werden. Die Zinsmarge nahm v.a. dank marktkonformer Verzinsung unserer Guthaben bei der SNB zu. Unverändert bleibt die Margensituation im direkten Kundengeschäft deutlich unter dem langjährigen Mittel und widerspiegelt den intensiven Wettbewerb. Im «Netto-Erfolg Zinsengeschäft» von CHF 5,45 Mio. sind «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsgeschäft» bereits enthalten. Die Zunahme beträgt erfreuliche CHF 624'402. Die Erfolgsbeiträge aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft nahmen um CHF 8'366 zu, während das Handelsgeschäft einen um CHF 13'963 tieferen Ertrag generierte. Der Sachaufwand hat sich um CHF 173'351 verringert, da praktisch keine Migrationskosten mehr anfielen. Der Personalaufwand nahm um CHF 136'583 zu, beinhaltet aber auch eine a.o. Zuweisung an die Arbeitgeberbeitragsreserve. Der Geschäftsaufwand nahm im Berichtsjahr per Saldo um CHF 36'768, resp. um 1,13% ab. Die Cost/Income Ratio des operativen Geschäfts ging auf 52,6% zurück und darf für eine Retailbank unserer Grösse als gut bezeichnet werden. Auf dem Anlagevermögen haben wir CHF 275'489 abgeschrieben und damit die Möglichkeiten vollständig ausgeschöpft.

In den Rückstellungen haben wir die für die restlichen Migrationskosten zweckbestimmten CHF 250'000 aufgelöst (Restkosten über Abschreibungen verbucht) und zugunsten unseres im 2026 anstehenden 100jährigen Jubiläums neu gebildet. Die Reserve für allg. Bankrisiken haben wir mit total CHF 670'000 alimentiert. Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken haben wir um netto CHF 467'000 erhöht.

Die Tabelle 16 auf Seite 27 gibt detailliert Auskunft über die «Rückstellungen», die «Reserven für allgemeine Bankrisiken» sowie die «Wertberichtigungen für Ausfall- und Länderrisiken». Den Gewinn weisen wir mit CHF 1'423'000 aus, was die Ausschüttung der Dividende im gewohnten Rahmen ermöglicht und die weitere Stärkung unserer Eigenmittel erlaubt.

Personelles / Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Am 2. August 2023 begann Frau Aarthi Ruban ihre 3-jährige Lehre zur Kauffrau EFZ. Per 1. September 2023 konnten wir Herrn Beat Zeugin als Ersatz für Herrn Pascal Kernen (Austritt per 31.10.2023) gewinnen und zwischenzeitlich auch in der Geschäftsleitung begrüßen. Per 31. Mai 2023 hat Frau Regula Trachsel die SLG verlassen. Neben den beiden Lehrstellen waren im Jahresdurchschnitt 11,25 Vollzeitstellen besetzt.

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasste sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Er konnte feststellen, dass diese überschaubar sind, laufend überprüft und bewertet werden und sich weitestgehend innerhalb der festgelegten Limiten bewegen. Wir werden unverändert alles daran setzen, um das Vertrauen, welches uns von unseren Kunden entgegengebracht wird, und den guten Ruf, welchen die SLG in unserer Region genießt, kompromisslos zu rechtfertigen und allen ein verlässlicher Geschäftspartner zu sein.

Bestellungs- und Auftragslage

Wir beurteilen und bewerten unsere Marktchancen laufend. Aufgrund der aktuellen Markt- und Wirtschaftslage gehen wir von einer moderateren Nachfrage nach neuen Hypotheken und Krediten, verbunden mit einem weiterhin scharfen Wettbewerb, aus. Unsere Ausfallrisiken dürften sich als Folge des gestiegenen Zinsniveaus und der eher verhaltenen Wirtschaftsaussichten leicht erhöhen. Viele Schuldner sind aber langfristig refinanziert, sodass sich allfällige Auswirkungen über Jahre verteilen.

Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Wir konzentrieren uns grundsätzlich auf unsere Stärken im Kerngeschäft und bauen dieses im Rahmen unserer Möglichkeiten weiter aus. Selbstverständlich beobachten wir die Marktentwicklung und die Kundenbedürfnisse laufend. Insbesondere analysieren wir – infolge zunehmender Digitalisierung allenfalls mögliche – neue Geschäftsmodelle, Dienstleistungen und Vertriebskanäle. Aufgrund unserer Unternehmensgrösse priorisieren wir in diesen Bereichen Kooperationen und den Einsatz von Fremdprodukten. Aus Kosten- und Rentabilitätsüberlegungen verzichten wir auf Eigenentwicklungen. Wo dies unter Abwägung von Kundennutzen, Kosten und Risiken gewinnbringend ist, investieren wir in technische Neuerungen.

Aussergewöhnliche Ereignisse

Keine

Zukunftsaussichten

Unsere Ausgangslage ist sowohl in Bezug auf Eigenmittel, Liquidität und Risikoprofil der Ausleihungen komfortabel. Allerdings leidet unsere Rendite u.a. aufgrund der in vielen Belangen auf deutlich grössere Institute ausgelegten Gesetze und Regularien, resp. der damit direkt zusammenhängenden Kosten. Die seitens der FINMA gewährten administrativen Erleichterungen im Rahmen des «Kleinbankenregime» zielen in die richtige Richtung und verschaffen uns bescheidene Erleichterungen. Die mögliche Verlängerung des Zyklus für die aufsichtsrechtliche Revision bringt uns aufgrund der bisherigen Erkenntnisse keine nennenswerten Einsparungen oder Vorteile.

Bisher hat sich unsere vorsichtige und nachhaltige Strategie als erfolgreich erwiesen. Wir sind bestrebt und überzeugt, unser Geschäft auch in Zukunft professionell, profitabel und zum Nutzen aller Stakeholder zu betreiben.

Dank

Gerne nehmen wir die Gelegenheit wahr, um unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie allen Kunden und Geschäftspartnern für ihr Vertrauen, ihre Treue und ihr Wohlwollen der SLG gegenüber bestens zu danken. Immer wieder dürfen wir Neukunden begrüßen, welchen die SLG von bestehenden Kunden empfohlen wurde. Dass sich zahlreiche bestandene Unternehmerinnen und Unternehmer für eine Zusammenarbeit mit uns entschliessen und wir damit auch Weiterentwicklungen und Nachfolgeregelungen unterstützen dürfen, freut uns ganz besonders. Mit grosser Dankbarkeit und Freude dürfen wir immer wieder feststellen, dass die Bevölkerung unseres Geschäftskreises zu ihrer Spar + Leihkasse Gürbetal AG steht. Bei den vielen persönlichen Kontakten durften wir das grosse Vertrauen und die Kundentreue spüren. Das spornt uns an, Sie weiterhin kompetent, seriös, unabhängig und nach bestem Wissen zu beraten, unsere Bank im bisherigen Sinn weiterzuführen und für unsere Eigenständigkeit einzustehen.

Wir sind bestrebt, auch im neuen Jahr jederzeit einen guten und persönlichen Service zu bieten, damit wir weiterhin auf einen zufriedenen Kundenkreis zählen können. Um dies zu gewährleisten, braucht es gut ausgebildete, motivierte und freundliche Mitarbeitende. Ein ganz spezieller Dank gebührt unseren Mitarbeitenden. Sie haben die immer reichlicher anfallenden und anspruchsvolleren Arbeiten des Tagesgeschäfts termingerecht und zuverlässig erledigt und zusätzlich die nachgelagerten Migrationsarbeiten erfolgreich vorangetrieben. Mit seinem freundlichen, pflichtbewussten und vorbildlichen Einsatz trug unser Team wesentlich zum Geschäfts-

erfolg bei. Sie können versichert sein, dass Ihre Bank, die Spar + Leihkasse Gürbetal AG, das in sie gesetzte Vertrauen auch weiterhin rechtfertigen wird und an der seriösen – aber bestens bewährten – Geschäftspolitik festhält! Wir wollen und müssen wachsen – aber nicht um jeden Preis. Kommen Sie zu uns, wir nehmen uns immer Zeit für Sie und beraten Sie gerne!

Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Flüssige Mittel	27 649	29 807
Forderungen gegenüber Banken	1 009	1 209
Forderungen gegenüber Kunden	20 231	22 051
Hypothekarforderungen	400 182	389 886
Handelsgeschäft	3	2
Finanzanlagen	12 317	12 308
Aktive Rechnungsabgrenzungen	39	54
Beteiligungen	604	604
Sachanlagen	625	675
Sonstige Aktiven	47	40
Total Aktiven	462 706	456 636
Nachrangige Forderungen	550	550

Bilanz per 31. Dezember 2023

Passiven	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Verpflichtungen gegenüber Banken		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	288 951	294 918
Kassenobligationen	30 138	23 955
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	90 000	86 600
Passive Rechnungsabgrenzungen	1 193	906
Sonstige Passiven	186	33
Rückstellungen	2 307	2 275
Reserven für allgemeine Bankrisiken	19 752	19 082
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Gesetzliche Gewinnreserven	1 180	1 148
Freiwillige Gewinnreserven	26 033	25 543
Eigene Kapitalanteile	- 460	- 787
Gewinnvortrag	3	2
Gewinn	1 423	961
Total Passiven	462 706	456 636

Ausserbilanzgeschäfte		
Eventualverpflichtungen	1 349	1 364
Unwiderrufliche Zusagen	5 952	4 857
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	573	573

Erfolgsrechnung 2023

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	7 327	5 677
Zins- und Dividendertrag aus Finanzanlagen	80	51
Zinsaufwand	-1 484	-602
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	5 923	5 126
Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-467	-293
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	5 456	4 833
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	48	46
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	63	51
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	439	454
Kommissionsaufwand	-29	-39
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	521	512
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	66	79
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	30	25
Anderer ordentlicher Ertrag	16	22
Anderer ordentlicher Aufwand	-5	-13
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	41	34
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1 616	-1 480
Sachaufwand	-1 585	-1 758
Subtotal Geschäftsaufwand	-3 201	-3 238
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-275	-543
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-34	100
Geschäftserfolg	2 574	1 777
Ausserordentlicher Ertrag	30	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-670	-550
Steuern	-511	-266
Gewinn	1 423	961

Gewinnverwendung	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Gewinn	1423	961
Gewinnvortrag	3	2
Bilanzgewinn	1426	963
Gewinnverwendung		
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	– 950	– 490
Dividendenausschüttung	– 420	– 420
Vergabungen	– 50	– 50
Gewinnvortrag neu	6	3

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat hat heute den Geschäftsbericht sowie die auf den 31. Dezember 2023 abgeschlossene Jahresrechnung gutgeheissen.

Er beantragt der Generalversammlung, diese zu genehmigen und den Verwaltungsorganen Entlastung zu erteilen. Über die Verteilung des ausgewiesenen Bilanzgewinns unterbreitet er folgenden Antrag:

Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	950 000.00
Ausschüttung Dividende	420 000.00
Vergabungen	50 000.00
Vortrag auf neue Rechnung	6 234.21

1 426 234.21

Mühlethurnen, 17. Januar 2024

Namens des Verwaltungsrats:
Der Präsident: Jörg Zumstein
Der Sekretär: Markus Siegrist

Nachweis des Eigenkapitals

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Gewinnreserven	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven u. Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Anfangsbestand	2 000	1 148	19 082	25 544	– 787	961	47 948
Überleitung vom Anfangs- zum Endbestand							
Gewinnverwendung 2022 – Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven							
Gewinnverwendung 2022 – Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven				490		– 490	
Gewinnverwendung 2022 – Dividende		17				– 420	– 403
Gewinnverwendung 2022 – andere Ausschüttungen						– 50	– 50
Gewinnverwendung 2022 – Zuweisung an Gewinnvortrag				1		– 1	
Erwerb eigene Kapitalanteile					– 264		– 264
Veräusserung eigene Kapitalanteile					591		591
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile		15					15
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken			670				670
Gewinn 2023						1 423	1 423
Endbestand	2 000	1 180	19 752	26 036	– 460	1 423	49 930

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Mühlethurnen und in der Geschäftsstelle Seftigen erbracht. Im Ausland erbringt die Bank keine Dienstleistungen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung-FINMA und dem Rundschreiben 2020/1 «Rechnungslegung – Banken» der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten. Im Geschäftsbericht werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet. Die Übergangsbestimmung, welche die Umsetzung der Einzelbewertung für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte spätestens auf den 1. Januar 2020 verlangt, wird nicht angewendet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteiisiken führen können.

- Bestände an eigenen Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition.
- Verrechnung von in der Berichtsperiode nicht erfolgswirksamen positiven und negativen Wertanpassungen im Ausgleichskonto.
- Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von derivativen Finanzinstrumenten gegenüber der gleichen Gegenpartei werden verrechnet, falls anerkannte und rechtlich durchsetzbare Netting-Vereinbarungen bestehen.

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Securities Borrowing).

Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst. Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden wie Pensionsgeschäfte behandelt, sofern sie einem täglichen Margenausgleich unterliegen und bar gedeckt sind. Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst resp. ausgebucht, wenn die wirtschaftliche Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst. Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet.

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG wurde von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Die Bank hat beschlossen, freiwillig Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für inhärente Risiken zu bilden.

- Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertüberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.
- Für eingetretene Verluste, die noch nicht einem bestimmten Kreditnehmer zugeordnet werden können, werden Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken gebildet. Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch kein Verlust eingetreten ist, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken für nicht gefährdete Forderungen basiert auf Erfahrungswerten. Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz.
- Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» auf Seite 21 verwiesen.

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair-Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden Positionen klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen.

Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht. Zins- und Dividenden erträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividenden ertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben. Dem «Zins- und Diskontertrag» werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden bei Bedarf zu Handels- und zu Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte

Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert. Der Fair Value basiert auf Marktkursen, Preisnotierungen von Händlern, Discounted-Cashflow- und Optionspreis-Modellen. Der realisierte Handelserfolg und der unrealisierte Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» erfasst.

Absicherungsgeschäfte

Die Bank setzt bei Bedarf ausserdem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Absicherung von Zinsänderungs-, Währungs- und Ausfallrisiken ein. Die Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft.

Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung verbucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige

Passiven» ausgewiesen. Sicherungsbeziehungen, Ziele und Strategien des Absicherungsgeschäfts werden beim Abschluss des derivativen Absicherungsgeschäfts dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft. Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, werden im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte behandelt.

Netting

Die Bank verrechnet positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei im Rahmen von anerkannten und rechtlich durchsetzbaren Netting-Vereinbarungen.

Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung sowie Verpflichtung aus Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung (Fair-Value-Option) und Finanzinstrumente, die nicht Teil des Handelsgeschäfts sind, werden unter diesen Positionen bilanziert und zu Fair Value bewertet, wenn die nachfolgenden Bedingungen kumulativ erfüllt werden:

- Die Finanzinstrumente werden auf Fair-Value-Basis bewertet und entsprechen der dokumentierten Risikomanagement- und Anlagestrategie, welche eine korrekte Erfassung, Messung und Limitierung der verschiedenen Risiken sicherstellt.
- Zwischen den Finanzinstrumenten der Aktivseite und denjenigen der Passivseite besteht eine ökonomische Sicherungsbeziehung, welche durch die Fair-Value-Bewertung erfolgsmässig weitgehend neutralisiert wird.
- Die allfällige Auswirkung der Veränderung der eigenen Kreditwürdigkeit auf den Fair Value nach der erstmaligen Bilanzierung wird in der Erfolgsrechnung neutralisiert und wird über das Ausgleichskonto verbucht.

Das Derivat wird vom Basisinstrument getrennt und separat als Derivat bewertet, falls keine enge Verbindung zwischen den wirtschaftlichen Merkmalen und den Risiken des eingebetteten Derivats zum Basisinstrument besteht. Die selbst emittierten strukturierten Produkte werden in der Position «Verpflichtungen aus übrigen Finanzinstrumenten mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Schuld- und Beteiligungstitel sowie Instrumente der kollektiven Kapitalanlage, welche die Bank im Zusammenhang mit den strukturierten Produkten hält, werden in der Position «Übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung» ausgewiesen. Bei selbst emittierten strukturierten Produkten, welche getrennt und separat bewertet werden, wird das Basisinstrument gemäss den Bewertungsgrundgrundsätzen des Basisinstrumentes bewertet und erfasst. Das Derivat wird zum Fair Value bewertet und unter den «Positiven» resp. «Negativen Wiederbeschaffungswerten derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewer-

tet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Schuldtitel mit Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Accrual-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die «Aktiven respektive Passiven Rechnungsabgrenzungen» abgegrenzt. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräussert oder zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Schuldtitel ohne Absicht des Haltens bis Endfälligkeit

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Wertanpassungen aus der Folgebewertung werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» vorgenommen. Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden über die Position «Veränderung von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Beteiligungstitel, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften und Waren

Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräusserung bestimmte Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswertes oder Liquidationswertes bestimmt. Eigene physische Edelmetallbestände, die zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonti dienen, werden entsprechend den Edelmetallkonti ebenfalls zum Fair Value bewertet. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils.

Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind.

Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 3000 übersteigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten bilanziert, abzüglich der planmässigen, kumulierten Abschreibungen über die geschätzte Nutzungsdauer.

Die Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» beschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie / Nutzungsdauer

- Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)
25 Jahre, resp. 8 % vom Restbuchwert
- Andere Liegenschaften, ohne Land
50 Jahre, resp. 4 % vom Restbuchwert
- Technische Installationen
2 Jahre, linear

Sonstige Sachanlagen, Software, Informatik- und Kommunikationsanlagen werden im Investitionsjahr auf den Erinnerungsraten abgeschrieben.

Von der Bank als Leasingnehmerin im Rahmen eines Finanzierungsleasings genutzte Objekte werden in der Position «Sachanlagen» zum Barkaufwert bilanziert. Die Leasingverbindlichkeiten werden abhängig von der Gegenpartei in den Positionen

«Verpflichtungen gegenüber Banken» oder «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht bilanziert. Immaterielle Werte werden gemäss dem Anschaffungskostenprinzip bilanziert und bewertet.

Die immateriellen Werte werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien immaterieller Werte beträgt:

Kategorie immaterieller Werte	Nutzungsdauer
– Lizenzen und Marken	max. 5 Jahre
– Übrige immaterielle Werte	max. 3 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob immaterielle Werte in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert bestimmt. Der erzielbare Wert wird für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt.

Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von immateriellen Werten werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt. Aufgrund der Neubeurteilung werden sie erhöht, beibehalten oder aufgelöst. Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- Rückstellungen für latente Steuern: Position «Steuern»
- Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können. Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabfluss vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Rückstellungsbedarfs werden auf Seite 21 detailliert erläutert. Die Unterposition «übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals. Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken kann mittels erfolgswirksamer Buchung über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken», mittels erfolgsneutraler Umbuchung von betriebswirtschaftlich frei gewordenen Wertberichtigungen und Rückstellungen oder mittels erfolgsneutraler Umbuchung von stillen Reserven aus der Position «Rückstellungen» erfolgen. Eine Auflösung erfolgt ausschliesslich erfolgswirksam über die Position «Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken».

Laufende Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern.

Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Der laufende Ertrags- und Kapitalsteueraufwand ist in der Erfolgsrechnung in der Position «Steuern» ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Schuld- und Beteiligungstitel

Der Bestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen wird mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen.

Der realisierte Erfolg aus der Veräusserung eigener Kapitalanteile wird über die Position «Gesetzliche Gewinnreserve» verbucht. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswertes vermindert. Wenn die Generalversammlung eine Dividendenausschüttung beschliesst, ohne die eigenen Kapitalanteile davon auszuklammern, werden die Dividenden auf eigenen Kapitalanteilen der Position «gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge FinTec» mit Sitz in Bern angeschlossen. Die Beiträge an die Personalvorsorgeeinrichtung werden zu Lasten des Personalaufwands verbucht. Die Bank hat die Möglichkeit, zur Sicherung der Beitragszahlungen und/oder für den Einkauf von rentenbildendem Alterskapital der Versicherten bei der «Vorsorge FinTec» eine Arbeitgeberbeitragsreserve zu bilden. Zahlungen in diese Reserve erfolgen zu Lasten Personalaufwand.

Mitarbeiterbeteiligungspläne

Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlussstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grund-

sätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte und Devisentermingeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst. Diese Geschäfte werden zwischen dem Abschlusstag und dem Erfüllungstag zu Wiederbeschaffungswerten unter den Positionen «Positive» resp. «Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente» ausgewiesen.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Als überfällige Zinsen gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die künftig auflaufenden Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Überfällige Zinsen werden rückwirkend im Zinsertrag storniert.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Mittelkurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Für Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden historische Umrechnungskurse verwendet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden die folgenden Kurse verwendet:

	Währung	Geschäftsjahr	Vorjahr
Fremde Sorten	EUR	0.9287	0.9895
	USD	0.8415	0.9246
Devisen	EUR	0.9287	0.9895
	USD	0.8415	0.9246

Behandlung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen

Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft werden dem Handelserfolg nicht belastet.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Keine

Risikomanagement

Die Bank ist verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationelle und rechtliche Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert.

Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufes. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben. Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- eine umfassende Risikopolitik;
- die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung;
- die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung;
- die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken;
- die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess; sowie
- die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Führungsstufen.

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik. Zur Wahrnehmung seiner Überwachungsfunktion erhält der Verwaltungsrat periodisch einen ausführlichen Risikoreport. Das interne Berichtswesen stellt eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen sicher.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risikoüberwachung. Sie teilt die durch den Verwaltungsrat genehmigten Limiten den einzelnen Organisationseinheiten zu und delegiert entsprechende Kompetenzen. Eine angemessene Berichterstattung auf allen Stufen wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt. Die eingegangenen Marktrisiken werden überwacht und dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert.

Kundenausleihungen

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für die Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ einwandfreie Kreditentscheide;
- die Risikopositionen werden eng überwacht und rapportiert;
- periodische Beurteilung der Entwicklung der Branchen und des Kreditportfolios.

Kreditkompetenzträger sind der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung im Rahmen bestehender Weisungen. Der Verwaltungsrat ist u.a. für die Genehmigung von Grosskrediten und Organkrediten zuständig. Die Kreditadministration verarbeitet die bewilligten Kredite. Die Schlusskontrolle erfolgt durch die Geschäftsleitung.

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität und Transparenz des Kunden, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts. Die Kreditpolitik wird periodisch überprüft und durch interne Weisungen ergänzt.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Die Bank verwendet zehn Rating-Klassen, wobei jede Klasse einer festen Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet ist. Die Rating-Systematik beruht auf einem mathematisch/statistischen Modell, welches den Kreditentscheid unterstützt. Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Das Kreditengagement gegenüber Gegenparteien wird durch Kreditlimiten begrenzt. Der Grundsatz «Cashflow vor Substanz» gilt für die Kreditengagements gegenüber kommerziellen und privaten Kunden. Bei den Belehnungssätzen der Sicherheiten gelten die banküblichen Standards. Jeder Belehnung im Grundpfandkreditgeschäft liegt eine aktuelle Bewertung zu Grund. Bewertungen erfolgen immer in Abhängigkeit von der jeweiligen Objektnutzung. Bei schlechter Bonität wird auf den Liquidationswert der Sicherheiten abgestellt. Die maximal mögliche Finanzierung wird durch die bankintern gültigen Belehnungssätze sowie durch die Tragbarkeit bestimmt. Je nach Risiko werden Amortisationen festgelegt.

Die Kreditpositionen und Sicherheiten werden gemäss den auf Seite 21 dargestellten Verfahren in einem bankintern festgelegten Rhythmus neu beurteilt und gegebenenfalls wertberichtigt.

Gegenparteirisiken im Interbankengeschäft

Im Interbankengeschäft und bei der Handelstätigkeit wird zur Bewirtschaftung der Gegenparti- bzw. der Ausfallrisiken ein Limitensystem verwendet. Die Bank arbeitet grundsätzlich nur mit erstklassigen Gegenparteien zusammen. Vor dem Eingehen einer Geschäftsbeziehung mit einer Gegenpartei im Interbankengeschäft führt die Bank eine Beurteilung des Gegenpartierrisikos durch.

Die Geschäftsleitung überwacht die Einhaltung der Limiten und rapportiert periodisch an den Verwaltungsrat.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken ist von grosser Bedeutung. Diese erfolgt im Rahmen des Asset- und Liability Managements (ALM) durch die Geschäftsleitung.

Die Risikomanagement-Funktion betreibt das ALM-System und berichtet periodisch. Dabei werden mit den Value-at-Risk-, Gap- und Duration-Berechnungen die potenziellen Auswirkungen der Marktrisiken auf die Ertragslage und das Eigenkapital der Bank gemessen. Bei den variabel verzinslichen Positionen wird die geschätzte Zinsbindungsdauer durch replizierende Portfolios abgebildet. Die Analyse des wirtschaftlichen Umfeldes und die Erstellung daraus abgeleiteter Zinsprognosen beinhaltet auch eine regelmässige Analyse der Einkommens- und Werteffekte. Je nach Einschätzung der Zinsentwicklung nimmt die Geschäftsleitung entsprechende Absicherungsmaßnahmen innerhalb definierter Risikolimiten und innerhalb definierter Absicherungsstrategien vor. Zu diesem Zweck können derivative Finanzinstrumente eingesetzt werden.

Die Geschäftsleitung stellt die langfristige Refinanzierung sicher und bewirtschaftet Zinsrisiken unter Berücksichtigung der Zielvorgaben:

- Erfassen, Messen und Steuern aller Zinsrisiken, die aus dem Kundengeschäft der Bank entstehen;
- Erwirtschaften eines risikogerechten Ertrags innerhalb der Risikolimiten;
- Sicherstellen einer kostenoptimierten, auf die Bilanzentwicklung abgestimmte Refinanzierung;
- Überwachung der Liquidität und Vermeiden potenzieller Liquiditätsengpässe.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen. Die Währungsrisiken sind in der Value-at-Risk-Berechnung enthalten.

Handelsgeschäft

Für das Handelsbuch hat der Verwaltungsrat Limiten bewilligt. Die Bewertung erfolgt periodisch zum Fair Value. Der Verwaltungsrat wird periodisch über die Bestände und über die errechneten Risiken informiert.

Der Handel in derivativen Finanzinstrumenten erfolgt hauptsächlich für Kunden; die Aktivitäten für eigene Rechnung sind bescheiden und beschränken sich auf Absicherungsgeschäfte im Zusammenhang mit Nostro-Positionen sowie auf Transaktionen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement.

Die Bank übt keine Market-Maker-Aktivitäten aus. Es kann sowohl mit standardisierten wie auch mit OTC-Instrumenten gehandelt werden.

Liquidität

Die Liquiditätspolitik der Bank wird von der Geschäftsleitung sowie vom Verwaltungsrat genehmigt. Die Geschäftsleitung stellt sicher, dass gesetzliche und regulatorische Limiten und Ziele eingehalten werden. Liquiditätsposition, Finanzierungssituation und Konzentrationsrisiken werden dem Verwaltungsrat periodisch rapportiert. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann. Zudem wird das Finanzierungsrisiko über eine Optimierung der Bilanzstruktur gesteuert. Der Liquiditätsnotfallplan bildet einen wichtigen Bestandteil des Konzepts der Bank zum Krisenmanagement. Der Notfallplan umfasst eine Beurteilung der Finanzierungsquellen in einem angespannten Marktumfeld, berücksichtigt Liquiditätsstatusindikatoren und -kennzahlen und beschreibt Notfallverfahren. Mit einer Diversifizierung der Finanzierungsquellen wird für den Krisenfall vorgesorgt. Alle wesentlichen erwarteten Mittelflüsse und die Verfügbarkeit von erstklassigen Sicherheiten, welche zur Aufnahme zusätzlicher Liquidität eingesetzt werden könnten, werden regelmässig überprüft.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder in Folge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt.

Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionäre und des Regulators sicherzustellen.

Die operationellen Risiken werden gemessen, indem das potenzielle Schadenausmass ermittelt wird. Die Bank führt eine Datenbank über die Schadenfälle mit eingetretenen Verlusten. Für die Risikosteuerung werden die möglichen Verlustereignisse in verschiedene Risikogruppen eingeteilt und risikogerechte Massnahmen zur Minderung der Verlustpotentiale definiert.

Der Verwaltungsrat überprüft jährlich die Politik über die operationellen Risiken, welche zusammen mit konkretisierenden Weisungen als Grundlage für die Risikobewirtschaftung dienen. In den Bereichen Prozessmanagement, Informationssicherheit, Kontrollsysteme, Qualität und Ausbildung werden risikomindernde Massnahmen implementiert. Dazu gehört auch die Sicherstellung des operativen Geschäftsbetriebs im Fall von internen und externen Schadensereignissen und Katastrophen.

Die Schlüsselkontrollen werden nach einheitlichen Vorgaben dokumentiert.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre sämtliche Kundenausleihungen in zehn Rating-Klassen ein. Bei den Forderungen der Rating-Klassen 1 bis 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 7, 8 und 9 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Auf diesen Ausleihungen werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in Prozent des jeweiligen gesamten Forderungsbetrags gebildet. Die Wertberichtigungsquote beträgt je nach Bonitätsklasse zwischen 1,65 % und 4,95 %. Forderungen der Rating-Klasse 10 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden. Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge bei Kontokorrentkrediten erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Danach erfolgt eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann.

Für die Bildung von Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe und Methoden verwendet, wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen. Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie gebildete Wertberichtigungen und Rückstellungen für in-

härente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 10 % der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt. Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt. Am Ende des Berichtsjahres besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken. Ein neuer Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf wird gemäss den auf Seite 14 beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst. Die Geschäftsleitung beurteilt und beantragt Wertkorrekturen auf den Risikopositionen. Die Genehmigung erfolgt durch den Verwaltungsrat.

Bewertung der Deckungen

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor.

Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stützt sich die Bank auf die regionalen Gegebenheiten und Erfahrungswerte ab. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziell genutzten Liegenschaften und Spezialobjekten werden Fortführungswerte ermittelt, bei denen insbesondere Mieterträge berücksichtigt werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der internen Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfällig vorhandenen externen Schätzung ergibt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewendet werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente können zu Absicherungszwecken eingesetzt werden.

Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es kann sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt werden, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen, Beteiligungstitel/Indizes und Rohstoffen. Mit Kreditderivaten wird kein Handel betrieben. Derivative Finanzinstrumente können von der Bank im Rahmen des Risikomanagements zur Absicherung von Zins- und Fremdwährungsrisiken eingesetzt werden. Unter gewissen Voraussetzungen können Kreditderivate für die Minderung von Ausfallrisiken und Gegenparteiern eingesetzt werden. Absicherungsgeschäfte werden ausschliesslich mit externen Gegenparteien abgeschlossen.

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft

Zinsänderungsrisiken aus zinsensensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch

Kursveränderungen auf der Nettoposition von Währungen

Ausfallrisiken auf Gegenparteipositionen

Absicherung mittels

Zinssatzswaps

Devisenterminkontrakte

Kreditderivate (v.a. Credit Default Swaps sowie First-to-Default Swaps)

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2023 haben.

Vorzeitiger Rücktritt der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle für die Bank wurde die Mazars AG, Bern, von der Generalversammlung am 4. März 2023 für eine Amtsdauer von einem Jahr gewählt. Die Revisionsstelle ist nicht vorzeitig von ihrer Funktion zurückgetreten.

Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften	Deckungsart			Total in CHF 1000
	Hypotheka- rische Deckung in CHF 1000	andere Deckung in CHF 1000	ohne Deckung in CHF 1000	
Ausleihungen				
Forderungen gegenüber Kunden	2 259	1 179	18 663	22 101
Hypothekarforderungen				
Wohnliegenschaften	299 880			299 880
Büro- und Geschäftshäuser	42 269			42 269
Gewerbe und Industrie	16 062			16 062
Übrige	42 940			42 940
Total Ausleihungen vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
2023	403 410	1 179	18 663	423 252
2022	395 475	1 515	17 203	414 193
Total Ausleihungen nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen				
2023	402 404	1 168	16 841	420 413
2022	394 403	1 457	16 077	411 937

Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	100		1 249	1 349
Unwiderrufliche Zusagen	3 200		2 752	5 952
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen			573	573
Verpflichtungskredite				
Total Ausserbilanz				
2023	3 300		4 574	7 874
2022	2 810		3 984	6 794

Gefährdete Forderungen	Brutto- schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto- schuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
2023	7 447	5 640	1 807	1 807
2022	8 290	7 166	1 124	1 124

Aufgliederung des Handelsgeschäftes	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Aktiven		
Beteiligungstitel		
Edelmetalle und Rohstoffe	3	2
Total Aktiven	3	2
<i>davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt</i>		
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>		

Aufgliederung der Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Schuldtitle	12 200	12 200	11 707	11 644
<i>davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit</i>	<i>12 200</i>	<i>12 200</i>	<i>11 707</i>	<i>11 644</i>
Beteiligungstitel	117	108	139	127
Liegenschaften				
Total Finanzanlagen	12 317	12 308	11 846	11 771
<i>davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften</i>	<i>4 550</i>	<i>4 050</i>	<i>4 171</i>	<i>3 849</i>

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating gemäss Konkordanztafel FINMA	Klasse 1 & 2	Klasse 3	Klasse 4	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	ohne Rating
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Buchwerte der Schuldtitle	4 850	4 600	2 500				250

Darstellung der Beteiligungen	Buchwert Ende 2022 in CHF 1000	Investi- tionen 2023 in CHF 1000	Desinvesti- tionen 2023 in CHF 1000	Abschrei- bungen 2023 in CHF 1000	Buchwert Ende 2023 in CHF 1000
Beteiligungen ohne Kurswert	604				604
Total Beteiligungen	604				604

Darstellung der Sachanlagen	Buchwert Ende 2022 in CHF 1000	Investi- tionen 2023 in CHF 1000	Desinvesti- tionen 2023 in CHF 1000	Abschrei- bungen 2023 in CHF 1000	Buchwert Ende 2023 in CHF 1000
Bankgebäude	578			-46	532
Andere Liegenschaften	97			-4	93
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software		225		-225	
Übrige Sachanlagen					
Total Sachanlagen	675	225		-275	625

Auf die Angabe des Anschaffungswertes und der aufgelaufenen Abschreibungen wird verzichtet, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen. Die Abschreibungsmethoden und die angewandten Bandbreiten für die Nutzungsdauer sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erläutert.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven	Sonstige Aktiven 2023 in CHF 1000	Sonstige Passiven 2023 in CHF 1000	Sonstige Aktiven 2022 in CHF 1000	Sonstige Passiven 2022 in CHF 1000
Indirekte Steuern	46	174	40	21
Übrige Aktiven und Passiven	1	12		12
Total Sonstige Aktiven und Passiven	47	186	40	33

Angabe der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven	Buchwerte 2023 in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen 2023 in CHF 1000	Buchwerte 2022 in CHF 1000	Effektive Verpflichtungen 2022 in CHF 1000
Verpfändete Aktiven				
Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen	110 121	97 200	109 483	93 528
Sicherungskonto SNB Einlagensicherung	1 376	1 376		
Total verpfändete Aktiven	111 497	98 576	109 483	93 528

Es sind keine Aktiven mit Eigentumsvorbehalt belastet.

Angabe der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen (Verpflichtungen aus Kundeneinlagen)	0	0

Arbeitgeberbeitragsreserven	Stand Ende 2022 in CHF 1000	Zweck- konforme Verwendungen in CHF 1000	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung in CHF 1000	Zins in CHF 1000	Stand Ende 2023 in CHF 1000
Arbeitgeberbeitragsreserven	190	- 116	175	1	250

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind der rechtlich selbständigen Sammelstiftung «Vorsorge FinTec» mit Sitz in Bern angeschlossen. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplanes richten sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den jeweiligen Statuten der Sammelstiftung, dem Reglement «Vorsorge FinTec» sowie der Anschlussvereinbarung zwischen Bank und Sammelstiftung. Das ordentliche Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Die Versicherten haben die Möglichkeit, ab dem 58. Altersjahr in den Ruhestand zu treten. Eine Frühpensionierung ist mit einer Rentenkürzung verbunden. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Personalfürsorgeeinrichtung gewährt die volle Freizügigkeit.

Die Rechnungslegung der Vorsorgeeinrichtung erfolgt gemäss den Vorgaben der Fachempfehlungen zur Rechnungslegung Swiss GAAP FER 26.

Wirtschaftlicher Nutzen / wirtschaftliche Verpflichtung aus Über-/Unterdeckung

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der «Vorsorge FinTec» betrug der Deckungsgrad auf den 31. Dezember 2022 109,90 %, bei einem technischen Zinssatz von 1,5 % bzw. auf den 31.12.2021 125,00 %, bei einem technischen Zinssatz von 1,5 %. Gemäss Informationen der «Vorsorge FinTec» belief sich der Deckungsgrad per 30. September 2023 auf ca. 112,20 %. Der definitive Deckungsgrad per 31. Dezember 2023 sowie der für die Bilanzierung angewendete technische Zinssatz, können nach Vorliegen des Jahresabschlusses 2023 im Geschäftsbericht der «Vorsorge FinTec» eingesehen werden.

Der Zielwert für die Wertschwankungsreserve ist per 31.12.2023 noch nicht bekannt. Der Verwaltungsrat geht jedoch davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Die an die Vorsorge FinTec bezahlten Beiträge 2023 bzw. die auf die Periode abgegrenzten Beiträge (einschliesslich Ergebnis aus Arbeitgeberbeitragsreserven) betragen CHF 207 204 (Vorjahr CHF 100 222). Dies entspricht dem Vorsorgeaufwand im Personalaufwand.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen	gewichteter Durchschnitts- zins	Fälligkeiten	Gesamtbetrag in CHF 1000
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute	0.77 %	2024–2042	90 000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderung im Laufe des Berichtsjahres	Stand Ende 2022	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Wiedereingänge, überfällige Zinsen, Währungsdifferenzen	Neubildungen zu Lasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende 2023
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Rückstellungen für Ausfallrisiken	401				32		433
<i>Rückstellungen für wahrscheinliche Verpflichtungen</i>	<i>401</i>				<i>32</i>		<i>433</i>
<i>Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken</i>							
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken							
Übrige Rückstellungen	1 873				250	-250	1 873
Total Rückstellungen	2 275				282	-250	2 307
Reserven für allgemeine Bankrisiken	19 082				670		19 752
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	1 137			117	573		1 827
Wertberichtigungen für inhärente Risiken	1 119					-106	1 013
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	2 256			117	573	-106	2 840

In den Reserven für allgemeine Bankrisiken sind CHF 9 125 469.26 unverteuert

Darstellung des Gesellschaftskapital	Gesamtnominalwert	2023	dividendenberechtigtes Kapital	Gesamtnominalwert	2022	dividendenberechtigtes Kapital
	in CHF 1000	Stückzahl	in CHF 1000	in CHF 1000	Stückzahl	in CHF 1000
Aktienkapital (Namenaktien)	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000
Total Gesellschaftskapital	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000

Die Aktien sind breit gestreut. Es besitzt kein Aktionär mehr als 3 % des Kapitals.
Im Eigenbestand der Bank befinden sich 2.6 % des Aktienkapitals.
Das Aktienkapital ist vollständig einbezahlt.

Es sind keine Optionen auf Beteiligungsrechte der Spar + Leihkasse Gürbetal AG ausgegeben.
Mitarbeiterbeteiligungspläne bestehen keine.

Angabe der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	Forderungen	Forderungen	Verpflichtungen	Verpflichtungen	Ausserbilanz	Ausserbilanz
	2023	2022	2023	2022	2023	2022
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000
Organgeschäfte	3 895	3 459	1 524	1 663		

Transaktionen mit Organen

Alle übrigen Transaktionen mit Organen (Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung, Entschädigungen auf Einlagen und Ausserbilanzgeschäfte) werden zu banküblichen Konditionen abgewickelt.

Mitarbeiter der SLG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen auf Aktiv-, Passiv- sowie Dienstleistungsgeschäften.

Angaben über die eigenen Kapitalanteile	Stand Ende 2022	Kauf	Verkauf	Stand Ende 2023
Anzahl Namenaktien	175	56	-127	104
Durchschnittlicher Transaktionspreis (in CHF)		4 711	4 652	
Buchwert (in CHF 1000)	787	264	-591	460

Die eigenen Kapitalanteile wurden während der Berichtsperiode zum Fair Value gehandelt.

Mit den veräusserten und erworbenen eigenen Beteiligungstiteln sind weder Rückkaufs- noch Verkaufsverpflichtungen oder andere Eventualverpflichtungen verbunden.

Tochtergesellschaften, Joint Ventures, verbundene Gesellschaften und der Bank nahestehende Stiftungen halten keine Eigenkapitalinstrumente der Bank.

Mitarbeiterbeteiligungsprogramme bestehen keine.

Es sind keine Optionen auf Beteiligungsrechte der Spar + Leihkasse Gürbetal AG ausgegeben.

Die Zusammensetzung des Eigenkapitals sowie die mit den Anteilen verbundenen Rechte und Restriktionen werden auf Seite 12 und 27 erläutert.

Nicht ausschüttbare Reserven	2023	2022
	in CHF 1000	in CHF 1000
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserven	1 180	1 148
Total nicht ausschüttbare Reserven	1 180	1 148

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente	auf Sicht in CHF 1000	kündbar in CHF 1000	fällig innert 3 Monaten in CHF 1000	fällig nach 3 bis 12 Monaten in CHF 1000	fällig nach 1 bis 5 Jahren in CHF 1000	fällig nach 5 Jahren in CHF 1000	immo- bilisiert in CHF 1000	Total in CHF 1000
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	26 273	1 376						27 649
Forderungen gegenüber Banken	1 009							1 009
Forderungen gegenüber Kunden	126	7 981		836	10 838	450		20 231
Hypothekarforderungen	169	53 593	7 472	37 529	195 778	105 641		400 182
Handelsgeschäft	3							3
Finanzanlagen	117			1 750	7 400	3 050		12 317
Total Aktivum / Finanzinstrumente								
2023	27 697	62 950	7 472	40 115	214 016	109 141		461 391
2022	31 199	63 294	10 891	45 797	181 465	122 617		455 263

Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken								
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	117 314	166 907	4 080	650				288 951
Kassenobligationen			1 670	5 978	18 692	3 798		30 138
Anleihen und Pfandbriefdarlehen				8 000	36 700	45 300		90 000
Total Fremdkapital / Finanzinstrumente								
2023	117 314	166 907	5 750	14 628	55 392	49 098		409 089
2022	121 321	173 597	2 510	12 158	49 716	46 171		405 473

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Kreditsicherungsgarantien und ähnliches	310	110
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	95	231
Übrige Eventualverpflichtungen	944	1023
Total	1 349	1 364

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung der Position Personalaufwand	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden)	108	110
Gehälter und Zulagen Personal	1 159	1 131
Sozialleistungen	324	215
Übriger Personalaufwand	25	24
Total	1 616	1 480

Aufgliederung der Position Sachaufwand	2023 in CHF 1000	2022 in CHF 1000
Raumaufwand	14	34
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	805	892
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen	37	24
Honorare der Prüfungsgesellschaft (Art. 961a Ziff 2 OR)	82	96
<i>davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfungen</i>	<i>82</i>	<i>96</i>
Übriger Geschäftsaufwand	647	712
Total	1 585	1 758

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 29 999 resultiert aus der Liquidation einer Beteiligung.

Darstellung von laufenden und latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes	2023 in CHF 1000	2023 durchschnittlicher Steuersatz in %	2022 in CHF 1000	2022 durchschnittlicher Steuersatz in %
Aufwand für laufende Kapital- und Ertragssteuern	511	19,9 ¹⁾	266	15,0 ¹⁾

¹⁾ Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolges.

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der
SPAR + LEIHKASSE GÜRBETAL AG
Mühlethurnen

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der SPAR + LEIHKASSE GÜRBETAL AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023, der Erfolgsrechnung und dem Nachweis des Eigenkapitals für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die beigefügte Jahresrechnung (Seiten 8 bis 30) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2022 endende Jahr wurde von einem anderen Abschlussprüfer geprüft, der am 2. Februar 2023 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu dieser Jahresrechnung abgegeben hat.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten und für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten (Abschluss)Prüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prü-

fungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangten Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Einheit abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Einheit zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben im Abschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Einheit von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

MAZARS AG

Roland Wild
Zugelassener Revisionexperte
(Leitender Prüfer)

Alexandre Nio
Zugelassener Revisionexperte

Bern, 2. Februar 2024

Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

(gemäss Artikel 16 ERV und FINMA-RS 2016/1)

	31.12.2023	30.09.2023	30.06.2023	31.03.2023	31.12.2022
Anrechenbare Eigenmittel (CHF)					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	46 957				45 091
2 Kernkapital (T1)	46 957				45 091
3 Gesamtkapital Total	48 065				46 185
Risikogewichtete Positionen (CHF)					
4a Mindesteigenmittel	37 598				37 026
vereinfachte Leverage Ratio					
13a Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) + Ausserbilanz	469 975				462 826
14b vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven (exkl. Goodwill und Beteiligungen) + Ausserbilanz)	9,99				9,74
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (CHF)	28 617	30 743	26 316	31 790	29 674
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabschlusses (CHF)	20 838	21 525	19 974	21 810	19 917
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	137,33 %	142,82 %	131,75 %	145,76 %	148,99 %

Die Spar + Leihkasse Gürbetal AG ist an der Teilnahme am Kleinbankenregime gem. Artikel 47a ERV der FINMA zugelassen.
Die Offenlegung für Teilnehmer des Kleinbankenregimes beschränkt sich auf die Key Metrics mit entsprechenden Ausnahmen.

Entwicklung unserer Bank seit der Gründung 15. Oktober 1926

Per 31.12.	Aktienkapital	Gemeinde- garantien	Reserven nach Genehmigung der Rechnung	Kundengelder	Bilanzsumme	Dividende
	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in CHF 1000	in %
1927	150	135		352	724	4
1930	150	135	12	1 168	1 543	4
1940	150	135	37	2 532	3 008	4.5
1950	500		107	5 776	7 695	5
1960	500		318	11 074	14 161	6
1970	750		870	28 400	34 703	8
1971	1 000		1 050	31 233	37 772	8
1972	1 000		1 150	34 536	43 003	8
1973	1 000		1 250	38 108	46 184	8
1974	1 000		1 350	41 497	49 689	9
1975	1 000		1 480	46 067	53 830	9
1976	1 000		2 000	50 629	61 495	12*
1977	1 500		2 400	55 565	65 962	10
1978	1 500		2 600	58 735	71 859	10
1979	1 500		2 850	63 554	76 278	10
1980	1 500		3 100	66 845	80 660	10
1981	1 500		3 350	70 762	85 636	10
1982	1 500		3 650	74 504	91 133	10
1983	1 500		3 950	81 464	95 931	10
1984	1 500		4 250	88 728	104 969	10
1985	1 500		4 600	93 126	111 033	10
1986	1 500		5 000	97 346	117 242	11
1987	1 500		5 450	103 368	126 288	11
1988	1 500		5 900	110 720	134 000	12
1989	1 500		6 350	119 092	141 966	12
1990	1 500		6 800	128 609	153 399	12
1991	1 500		7 300	136 081	163 874	12
1992	1 500		7 800	139 352	170 432	12
1993	1 500		8 300	146 190	179 718	12
1994	1 500		8 825	145 740	186 176	12
1995	1 500		9 350	149 125	196 832	13
1996	1 500		9 925	154 546	203 725	13
1997	1 500		10 550	161 566	215 021	14
1998	1 500		11 200	163 956	232 616	14
1999	1 500		11 850	174 915	239 733	15
2000	1 500		12 550	172 418	248 570	18*
2001	2 000		15 100	177 841	255 932	16
2002	2 000		15 770	187 972	266 622	16
2003	2 000		16 420	196 233	270 922	16
2004	2 000		17 070	202 307	274 688	16
2005	2 000		17 720	205 443	281 894	17
2006	2 000		18 390	205 774	282 341	19
2007	2 000		19 070	212 954	289 453	21
2008	2 000		19 750	217 488	298 802	21
2009	2 000		20 450	221 022	307 934	21
2010	2 000		21 150	225 686	314 531	21
2011	2 000		21 610	231 860	320 422	21
2012	2 000		22 170	238 581	328 922	21
2013	2 000		22 800	241 240	345 335	21
2014	2 000		23 330	254 454	364 733	21
2015	2 000		23 137	263 007	381 602	21
2016	2 000		23 755	265 200	385 931	21
2017	2 000		24 788	277 642	401 838	21
2018	2 000		24 680	283 727	411 178	21
2019	2 000		24 959	294 260	427 401	21
2020	2 000		25 345	301 573	445 897	21
2021	2 000		25 947	318 377	454 045	21
2022	2 000		26 394	318 873	456 636	21
2023	2 000		27 703	319 089	462 706	